

lität. Daraus folgt, daß das menschliche Bewußtsein in der Lage ist, die objektive Realität in den jeweils historischen Grenzen adäquat widerzuspiegeln, daß die Menschen vermittelt des Bewußtseins die Welt erkennen können (\*- *Erkennbarkeit der Welt*), d) Das Bewußtsein ist aber nicht passiver Reflex, sondern aktive geistige Aneignung der materiellen Welt. Es besitzt eine relative Selbständigkeit, die sich in seiner relativen Eigengesetzlichkeit sowie in der Fähigkeit der aktiven Rückwirkung auf die materielle Welt äußert. Folglich kann das Bewußtsein, von erkannten Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft ausgehend, dem praktischen Handeln Ziele setzen und es leiten und wird so, in untrennbarer Einheit mit der materiellen Praxis, Instrument zur Veränderung der Welt.

In der dialektisch-materialistischen Lösung der G. wird das Primat der Materie gegenüber dem Bewußtsein allseitig, d. h. in bezug auf Natur und Gesellschaft, in seinen zeitlichen, kausalen, entwicklungsgeschichtlichen und inhaltlichen Beziehungen und Wechselwirkungen nachgewiesen und - als Antwort auf die zweite Seite der G. - die Erkennbarkeit der Welt von ihrer subjektiven Voraussetzung her begründet.

Die Beantwortung der G. durch den dialektischen und historischen Materialismus beruht auf der philosophischen Analyse und Verarbeitung grundlegender Ergebnisse der Naturwissenschaften, der Gesellschaftswissenschaften und der praktischen Erfahrungen der Menschheit. Sie ist aus der Gesamtheit des menschlichen Wissens gewonnen worden und steht daher in vollem Einklang mit der modernen Wissenschaft.

Die idealistische Lösung der G. geht in allen ihren Varianten vom Primat des Bewußtseins gegenüber der Materie aus. Entweder wird das Bewußtsein, das tatsächlich nur als menschliches Bewußtsein auf der

Grundlage der höheren Nerventätigkeit und der gesellschaftlichen Praxis der Menschen existiert, von seiner Grundlage getrennt, in eine selbständige Wesenheit verwandelt (Gott, göttlicher Verstand, absolute Idee, Bewußtsein überhaupt, Ideenwelt) und dann verabsolutiert und zum ursprungslosen Schöpfer der materiellen Welt erklärt, oder aber das menschliche Bewußtsein wird in der Form verabsolutiert, daß es zum allein Existierenden und die ganze materielle Welt zum Bewußtseinsinhalt wird.

Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte Weltanschauung, für die Orientierung des Denkens und Handelns der Menschen. Sie bildet den theoretischen Ausgangspunkt, um alle anderen philosophischen Probleme richtig stellen und lösen zu können. Die materialistische Beantwortung der G. orientiert die Wissenschaften darauf, die in mannigfaltigen Entwicklungsformen existierende objektive Realität zu erforschen und in den Begriffen, Gesetzen, Hypothesen und Theorien angenäherte Abbilder der objektiven Realität zu sehen. Von besonderer Bedeutung ist dies in den Gesellschaftswissenschaften, die bei der Erforschung der gesellschaftlichen Entwicklung stets zwischen dem materiellen gesellschaftlichen Sein und dem gesellschaftlichen Bewußtsein unterscheiden und deren komplizierte Wechselwirkung klären müssen. Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung nicht nur für die weltanschaulichen Auseinandersetzungen der Gegenwart, sondern auch für die theoretische und praktische Lösung aller anderen Fragen des revolutionären Klassenkampfes, der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus sowie für die spätere Errichtung der kommunistischen Gesellschaft.